

Zentrum KlimaAnpassung

Beraten – Vernetzen – Gestalten

**Soziale Einrichtungen im
Klimaanpassungsprozess -
Anknüpfungspunkte und Hebelwirkung
nutzen**

Datum: 04.09.2024

Referenten: Adrian Pfalzgraf, Green Adapt u. Dr.
Johannes Fuchs (Gemeinde Uplengen)

Moderation: Lisa Keusen, Maike Breuer, Zentrum
KlimaAnpassung



Soziale Einrichtungen im Klimaanpassungsprozess - Anknüpfungspunkte und Hebelwirkung nutzen

Agenda



- 10:00 Begrüßung & Aktuelles in Kürze
- 10:10 Thematische Einführung
- 10:20 Impulsvortrag & Fragerunde (Green Adapt)
- 10:50 Impulsvortrag & Fragerunde (Gemeinde Uplengen)
- 11:10 Diskussion | Erfahrungsaustausch
- 11:30 Ende



Umfrage zum gegenseitigen Kennenlernen

Teilnehmende des Spotlights

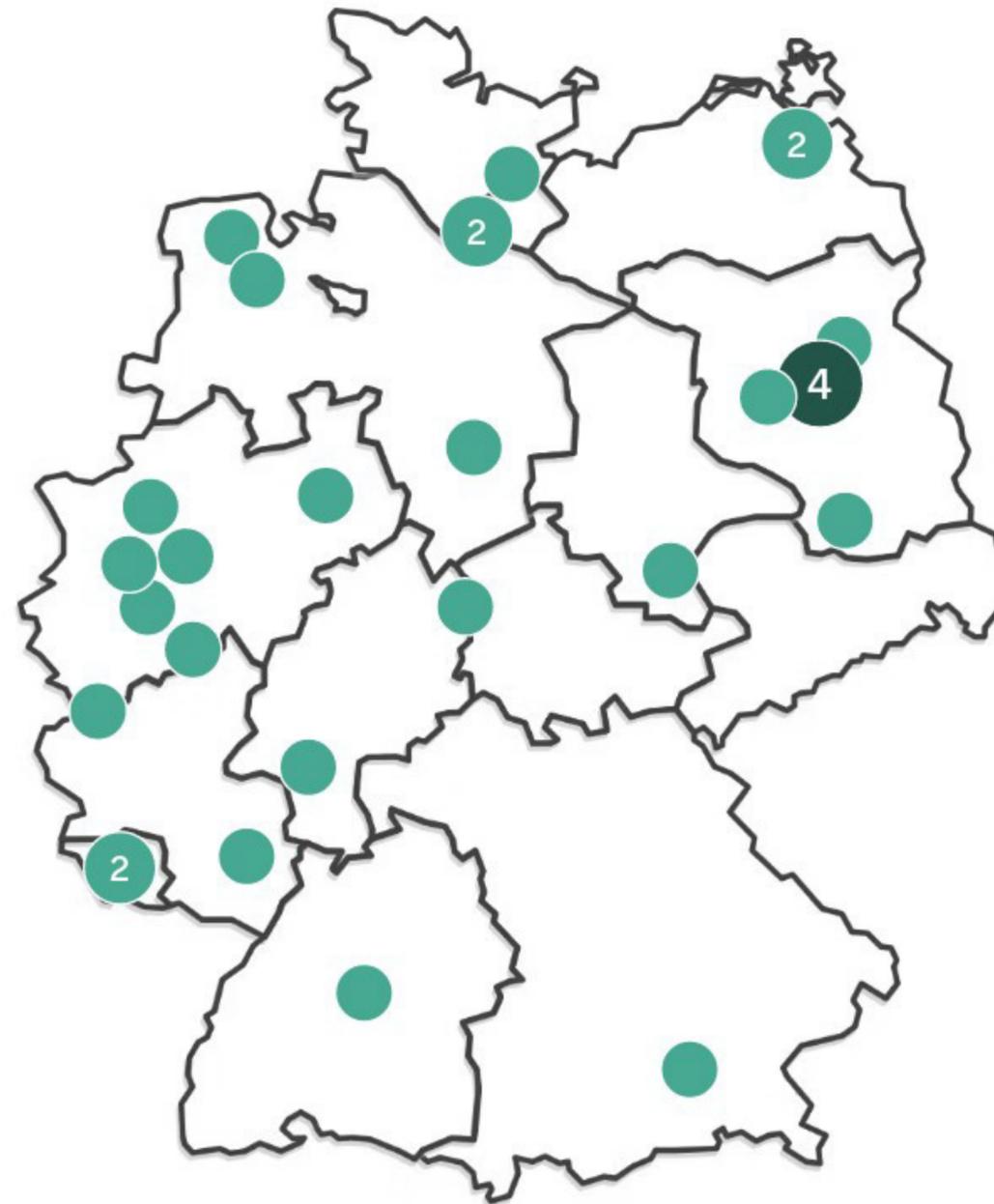


Menti

<https://www.menti.com>

2313 4360

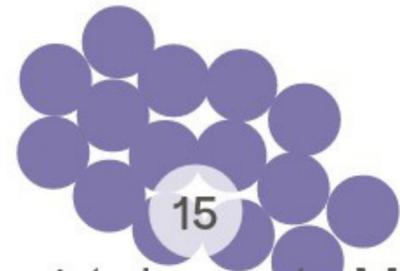
Von wo nehmen Sie heute teil?



Aus welcher Perspektive interessieren Sie sich für das Spotlight-Thema?



Wie oft haben Sie bereits an den Spotlights teilgenommen?



Das ist das erste Mal



Ein bis drei Mal

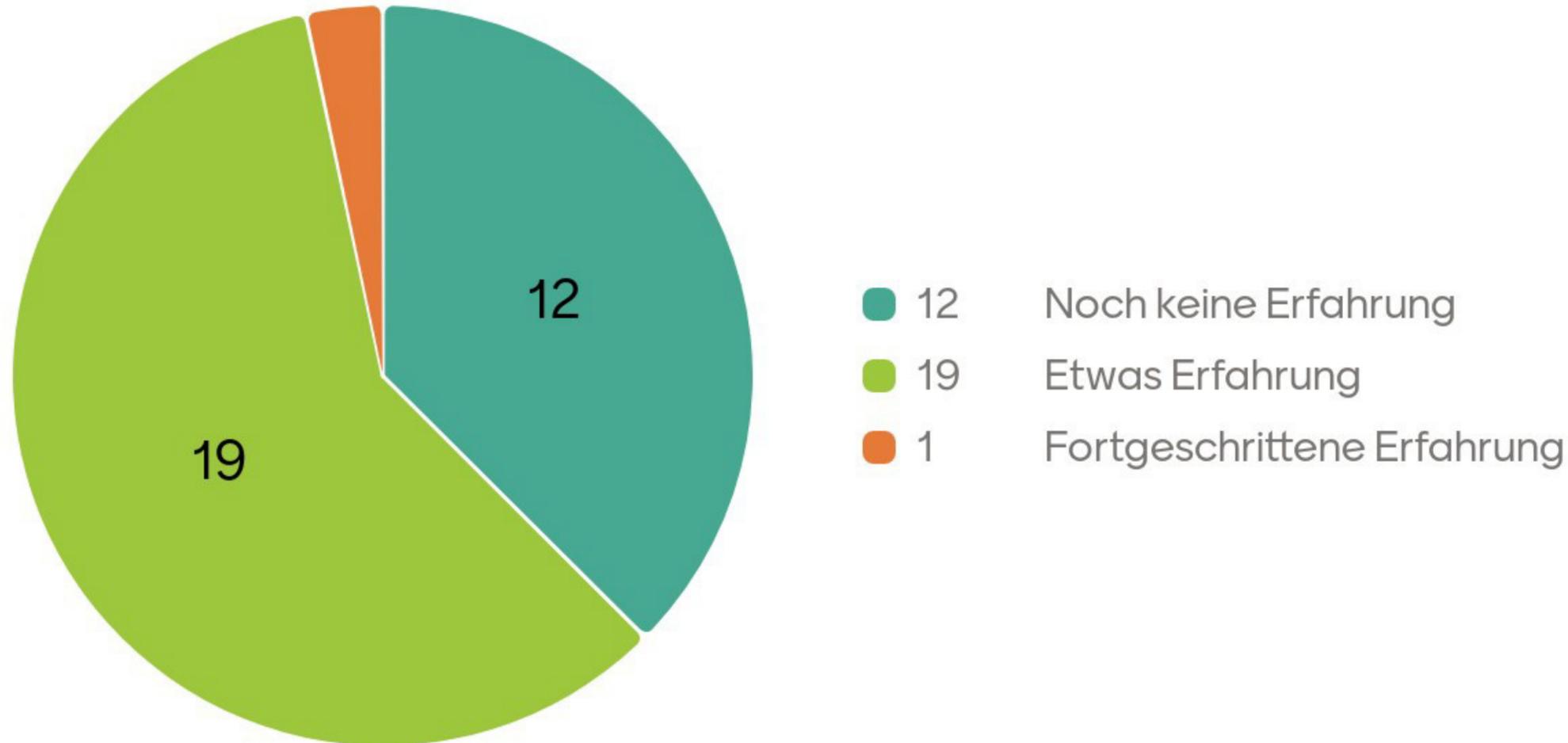


Schon öfter



Ich nehme regelmäßig teil

Bringen Sie bereits Erfahrungen zum Thema mit?





Das »Zentrum KlimaAnpassung«

Ein Überblick

- **Gründung** im Jahr 2021 auf Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
- **Durchgeführt** vom Deutschen Institut für Urbanistik und adelphi
- **Bundesweite** Beratungs- und Informationsstelle für Kommunen und Träger*innen sozialer Einrichtungen bei allen Fragen rund um das Thema Klimaanpassung
- Bedarfsgerechte **Information und Beratung** von Entscheidungsträger*innen vor Ort; Unterstützung beim Aufbau von Wissen, bei der Auswahl der passenden Fördermittel sowie bei Austausch und Vernetzung
- **Bündelung und sinnvolle Ergänzung** bestehender Angebote im Bereich Klimaanpassung in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteur*innen
- Alle Angebote des ZKA sind **kostenfrei**.





Leistungen

Zentrum KlimaAnpassung



Beratung zur Umsetzung

Wissen Sammeln, Vorstellen Weitergeben



Förderberatung

Auf dem Laufenden bleiben



Vernetzung & Austausch

Ins Gespräch kommen



Fortbildung

Methoden und Kompetenzen



Öffentlichkeitsarbeit Zentrum KlimaAnpassung

Website | Newsletter | Datenbanken | Podcast | Erklärvideos | Social-Media-Kanäle

- › ZKA-Website ([Link](#))
- › Newsletter-Anmeldung ([Link](#))
- › Datenbanken:
 - › Praxisbeispiele
 - › Förderprogramme
 - › Bildungsangebote



<p>Bildungsangebote</p> <p>Die Datenbank bündelt Informationen zu Fort-/Bildungsangeboten zum Themenfeld KlimaAnpassung.</p> <p>Bildungsangebote</p>	<p>Best-Practice Beispiele</p> <p>Gute Beispiele gibt es viele. An jedem Tag der Woche der KlimaAnpassung stellen wir exemplarisch ein Beispiel guter Praxis vor.</p> <p>Best-Practice Beispiele</p>	<p>Förderdatenbank</p> <p>Die Datenbank enthält Informationen zu Fördermöglichkeiten für die Umsetzung von KlimaAnpassung auf lokaler Ebene. Sie umfasst Förderprogramme verschiedener Ebenen (EU, Bund, Länder).</p> <p>Förderdatenbank</p>
---	---	---



Woche der Klimaanpassung

16.-20. September 2024

- › Vom **16. bis 20. September 2024** zeigt die WdKA zum dritten Mal in Folge, wie vielfältig Klimaanpassung in Deutschland umgesetzt wird.
- › Die **Aktivitäten** von Kommunen, Bund und Ländern zur Klimaanpassung werden in einem Veranstaltungskalender auf der [Webseite](#) der WdKA dargestellt.
- › Veranstaltungen umfassen Vorträge, Klimaspaziergänge, Workshops, Führungen, Wochenmärkte und weitere Aktivitäten. Auf der Webseite finden sich neben vielen Praxisbeispielen auch Videoporträts von Klimaanpassungsmanager*innen.



16. – 20.
September
2024

Woche der
Klimaanpassung

**Gemeinsam für
Klimaanpassung!**

Im Auftrag des:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

www.zentrum-klimaanpassung.de/wdka24



<https://zentrum-klimaanpassung.de/wdka24>

4. ZKA Vernetzungskonferenz

- › 21. und 22.11.2024
- › **Zweitägige Online-Konferenz**
- › Schwerpunktthema 2024: **Vom Konzept zur Praxis – Rechtlicher Rahmen und Lokale Erfolgsstrategien**
- › **Tag 1:** Öffentlich, Impulsvorträge und Diskussionsrunden mit Handelnden der Klimaanpassung auf allen Ebenen; Workshops für Kommunen und soziale Einrichtungen
- › **Tag 2:** exklusiv für Vertreter*innen aus Kommunen u. sozialen Einrichtungen; Praxisbeispiele & gegenseitiges Lernen, eigenen Praxisfall für kollegiale Beratung einreichen.



Link zur Website: [Vernetzungskonferenz](#)



4.

Vernetzungskonferenz Klimaanpassung im Dialog

21. und 22. November 2024 online



Weitere Terminhinweise

Wann?	Was?
06.09.2024 09:30 – 12:00 Uhr	ZKA Spezial: Bundesweites Klimaanpassungsgesetz (KAnG) → Zur Anmeldung
11.09.2024 10.00 – 11.30 Uhr	ZKA Spotlight: Erstellung von Klimaanpassungskonzepten - Vom Arbeitsplan zur Konzeptgliederung bis hin zur Indikatorenentwicklung → Zur Anmeldung
15.10.2024 (Präsenz) 09:00 – 16:30 Uhr	ZKA Regionale Klimawerkstatt für soziale Einrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern → Zur Anmeldung
18.10.2024 13:30 – 17:00 Uhr	Online-Seminar: Auswirkungen des Klimawandels auf den Körper (Der Paritätische) → Zur Anmeldung
29.10.2024 15.00– 17:00 Uhr	ZKA Webinar für Soziale Einrichtungen → Zur Anmeldung
07.11.2024 (Präsenz) 10:00 - 16:00	ZKA Regionale Klimawerkstatt für Landkreise in Niedersachsen → Zur Anmeldung



Alle Termine: [Link zur ZKA Website](#)



Thematische Einführung

Soziale Einrichtungen im Klimaanpassungsprozess



Leitfragen für das heutige Spotlight

Darum wird es heute gehen...

- › Wo können soziale Einrichtungen im Klimaanpassungsprozess ansetzen?
- › Wie gelingt die Erstellung von ganzheitlichen Klimaanpassungskonzepten?
- › Welche Anpassungsmaßnahmen im und am Gebäude haben sich bewährt?
- › Wie unterstützen die Kommunale-, Bundes- und Landesebene?

Klimaanpassung trifft Gesundheitsvorsorge

Direkte und indirekte Effekte der Klimakrise auf Gesundheit und Wohlbefinden

Klimakrise und Gesundheitsvorsorge

Extremwetter-
ereignisse

UV-Strahlung

Allergische
Erkrankungen

Starkregen,
Hochwasser,
Trockenheit

Hitzewellen

Infektionskrankheiten
und Resistenzen

Psychische Gesundheit

Luftschadstoffe





Hitzebelastungen und die gesundheitlichen Folgen

Soziale Einrichtungen sind direkt und indirekt betroffen

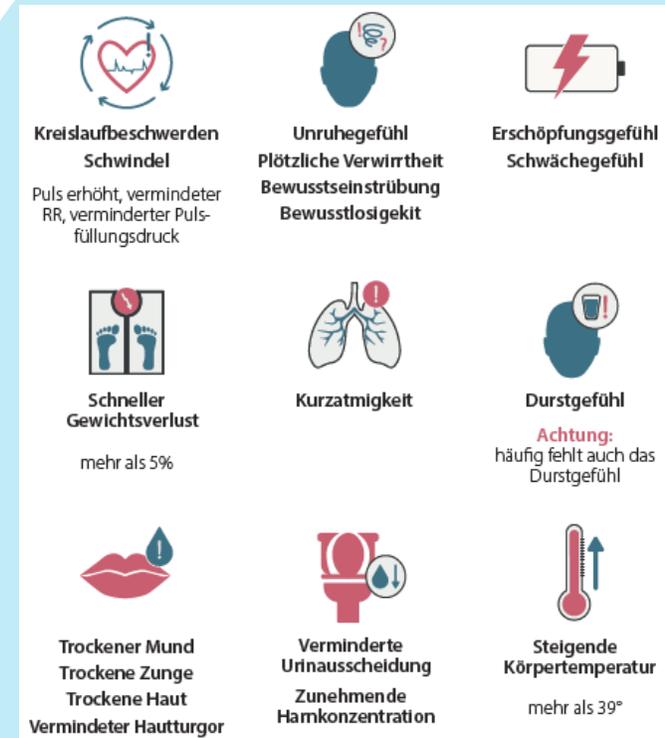
Direkte Auswirkungen

- › Hitzebedingte Gesundheitsstörungen
- › Verschlimmerung von Erkrankungen
- › Vorzeitige Todesfälle

Indirekte Auswirkungen

- › Auswirkungen auf das Gesundheitswesen
- › Erhöhtes Unfallrisiko
- › Erhöhtes Risiko übertragbarer Krankheiten
- › Gefährdung der Infrastruktur

Krank durch Hitze: Mögliche Symptome



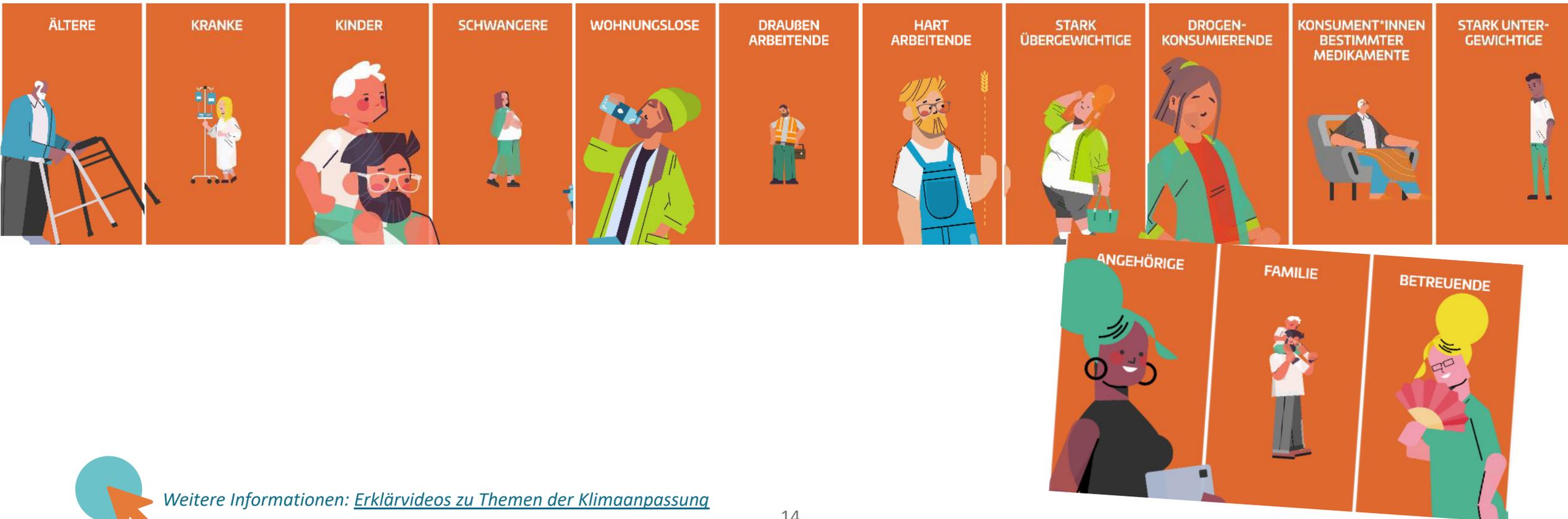
Quellen: RKI Sachstandsbericht Klimawandel und Gesundheit; [Schulungsheft](#) „HITZE AM ARBEITSORT Was können wir tun?“ (2024)



Risikogruppen

Menschen in sozialen Einrichtungen sind überproportional betroffen

„Vulnerable“/ „stille“ Bevölkerungsgruppen



Weitere Informationen: [Erklärvideos zu Themen der Klimaanpassung](#)



Mehrfachbelastung von sozialen Einrichtungen

Hohe Exposition + Hohe Sensitivität

Betroffenheit von Mitarbeiter*innen UND Bewohnenden/Patient*innen/Klient*innen

DAK-Gesundheitsreport 2024:

- › Leistungsfähigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen bei Hitze stark eingeschränkt
- › Beschäftigte mit Leistungseinschränkungen während Hitzeperioden 2023:
 - › Altenpflegende (34,4 %)
 - › Krankenpflegende (15,3%)



Ahrtal: Zwölf behinderte Menschen starben - weil das neue Warnsystem völlig untauglich war



Handlungs- und Lösungsoptionen

Anpassungsoptionen

Ganzheitliche & Strategische Ansätze

Klimaanpassungs-
konzept

Teilkonzept

Hitzeaktionsplan &
Hitzeschutzplan

Maßnahmen

Naturbasierte
Maßnahmen

Graue
Maßnahmen

Weiche
Maßnahmen



Information – Vernetzung – Kooperation

An wen kann ich mich wenden?

Bundesweit

z.B.

Zentrum KlimaAnpassung, KLUG: Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit,, KomPass Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (UBA), Themen-/Infoseiten Klima-Mensch-Gesundheit, hitzeservice.de (LMU, BfG)

Landesweit

z.B.

Landeskompetenzzentren für Klimawandel, Landesvereinigungen für Gesundheit, Landesgesundheitsämter, Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit der Länder

Regional und lokal

z.B.

Kommune bzw. Verwaltung / Ämter,
Feuerwehr und Katastrophenschutz,
Krankenhäuser, Hausarztpraxen, Krankenkassen,
Universitäten & Forschungseinrichtungen,
Andere soziale Einrichtungen/Dienste,
Unternehmen, Zivilgesellschaftliche Initiativen





Information – Vernetzung – Kooperation

Ansprechpersonen in der Kommune

Mit wem?	Wozu?
Klimaschutz- /anpassungsmanager*innen	Integration in bestehende Konzepte, Wissensträger Klimaanalysen, kommunaler Klimarisiken
Beauftragte Gleichstellung, Menschen mit Behinderung	Draht zu vulnerablen Zielgruppen, Unterstützung passender Formate und Kommunikation
Gesundheitsamt	Aufsichtsfunktionen, Hausbesuche, medizinische Aufklärung, Zugang zu vulnerablen Gruppen
Stadtplanung, Umweltamt, Grünflächenamt	Datenbereitstellung, Freiraumgestaltung, klimaangepasste Stadtplanung zur Verringerung der Exposition
Schul-/Sportämter	Sensibilisierung der Zielgruppe, Ausstattung der Gebäude und Infrastruktur

TOOLS, VORLAGEN, LEITFÄDEN



Für die stationäre Pflege: Angehörige & Mitarbeitende

- › Materialien des Projekts „klimafreundlich pflegen“ (Arbeiterwohlfahrt (AWO))
- › Poster: Gut durch die Sommerhitze in der stationären Pflege
 - › Informationen für die Küche
 - › Infoschreiben für Bewohner*innen „Gesund durch die Sommerhitze“
 - › Infoschreiben für Besucher*innen und Angehörige
- › Hitzemaßnahmenplan für stationäre Einrichtungen der Altenpflege - Kopiervorlagen (LMU Klinikum)
- › Leitfaden Hitzemaßnahmenpläne für Einrichtungen, Wien
- › Broschüre und Poster für Pflegefachpersonen „Gesundheitsgefahr Hitze“ (HIGELA 2024)
- › Broschüre für Angehörige und Besuchende „Hitze ist gefährlich“ (HIGELA 2024)

GUT DURCH DIE SOMMERHITZE IN DER STATIONÄREN PFLEGE
DIE WICHTIGSTEN TIPPS AUF EINEN BLICK

Anhaltende Hitze - was ist wichtig?
Kommunikation und Information zwischen allen Mitarbeitern, allen Einrichtungsbereichen und allen, die Kontakt zu den Bewohnern haben.

Was hilft kurzfristig?
Dem Körper Wärme entziehen durch...

- › waschen oder duschen
- › feuchte Tücher auf Beine, Arme, Gesicht, Nacken
- › kühlende Fußbäder

Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr von mindestens 1,8 l (Getränke), ab 65 Jahren

Trinken...

- › verteilt über den Tag
- › abwechslungsreich
- › in Ruhe genossen
- › in gemeinsamen Trinkritualen

Ein Sommerspeiseplan mit ...

- › viel wasserreichem Obst und Gemüse
- › Kaltschalen
- › zusätzlichen Getränken
- › Salzigem zwischendurch (Elektrolytzufuhr)

Ein guter Schlaf...
denn nachts regeneriert sich der Körper. An anstrengenden heißen Tagen ist dies besonders wichtig.

- › Nächtliches Lüften besonders zw. 3 und 5 Uhr morgens
- › Leichte Bettwäsche

Weitere Tipps:

- › Fenster tagsüber verschatten
- › Aktivitäten anpassen, z.B. auf die Morgenstunden verlegen
- › kühle, schattige Plätze/Räume aufsuchen
- › gut lesbares Thermometer (unter 26°C, Luftfeuchtigkeit beachten) anbringen
- › informiert sein: Hitzewarnungen abonnieren
- › Angehörige und Besucher einbeziehen und informieren

Erkennen Sie gefährdete Bewohner:

- › erfassen Sie das Risiko für einen Flüssigkeitsmangel
- › erkennen Sie Symptome eines Flüssigkeitsmangels

Ein Flüssigkeitsmangel ist der Auslöser für viele gesundheitliche Probleme bei Hitze.

Medikamente:

- › sprechen Sie mit dem behandelnden Arzt über eine Anpassung des Medikationsplans. Das kann bei Hitze nötig werden
- › achten Sie auf die korrekte Lagerung der Medikamente

Achten Sie an heißen Tagen auch auf sich.

Achten Sie auf Auffälligkeiten und geben Sie diese weiter.

Ein Projekt des
LMU KLINIKUM
Ludwig-Maximilians-Universität München
www.lmu-klinikum.de
www.lmu-muenchen.de
www.klinikenbildung.de

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit unter dem Förderkennzeichen 03GAS143 gefördert. Die Verantwortung liegt beim Autor.



TOOLS, VORLAGEN, LEITFÄDEN



Für kommunale Akteur*innen

- › Arbeitshilfe Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Kommunen (Argumente, Praxisbeispiele aus Kommunen, Mögliche Gliederung eines Hitzeaktionsplans, Checkliste) (Hochschule Fulda)
- › Praxisleitfaden „Inklusive Beteiligung für die Erstellung kommunaler Klimaanpassungskonzepte“ 2024 (Leuphana Universität Lüneburg)
- › Hitze-Toolbox zur Unterstützung bei der Erstellung von Maßnahmen und Konzepten im Rahmen eines Hitzeaktionsplans (LGL Bayern)
- › Musteranschreiben und Mailvorlagen für die Kommunikation mit Betreuungseinrichtungen (Kinder & ältere Personen) zu Hitze und Starkregen (Universität Potsdam)
- › Toolbox Hitzeaktionsplan Schweiz 2021 (Bundesamt für Gesundheit Schweiz)
- › Wegweiser für eine wirksame Kommunikation mit Betreuungseinrichtungen zu Hitze und Starkregen (extrass)

KlimaVielfalt: Gemeinsam klimafit in die Zukunft!



Inklusive Beteiligung für die Erstellung kommunaler Klimaanpassungskonzepte
—
Ein Praxisleitfaden


LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Musterhitzeschutzpläne

= *Einrichtungsbezogen*

Musterhitzeschutzpläne für

- › ambulante Praxen
- › stationäre Pflege
- › ambulante Pflege
- › Einrichtungen für obdach- und wohnungslose Menschen
- › Apotheken
- › Krankenhäuser
- › stationäre Altenhilfe
- › medizinische und pflegerische Einrichtungen

Arbeitshilfen für

- › Krankenhäuser
- › stationäre Einrichtungen
- › Hitze-Manual für hausärztliche Versorgung und kinder- und jugendärztliche Versorgung

Quellen: Hitzeaktionsbündnis Berlin/KLUG; Bundesgesundheitsministerium; LMU München; LZG NRW; Landesdirektion Wien



Förderrichtlinie Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen (AnpaSo)

Förderaufruf 2024

- Das dritte AnpaSo Förderfenster ist vom **01. Oktober 2024 bis 15. Dezember 2024** für die Antragstellung geöffnet.
 - **Förderschwerpunkt 1:** Erstellung von Konzepten zur nachhaltigen Anpassung an die Klimakrise
 - **Förderschwerpunkt 2:** Umsetzung vorbildhafter Klimaanpassungsmaßnahmen

- 
- **Neue Förderrichtlinie 2004:**
https://www.z-u-g.org/fileadmin/zug/Dateien/Foerderprogramme/AnpaSo/Foerderung_2024/Foerderschwerpunkte_AnpaSo_2024.pdf
 - **Informationen des Projektträgers ZUG:**
<https://www.z-u-g.org/anpa-so/foerderung-2024/>
 - **Registrierung für Informationen zum 3. Förderfenster bei ZUG:**
<https://www.z-u-g.org/anpa-so/anmeldung-zu-den-veranstaltungen/>



Fragen zur Förderung?

Melden Sie sich gerne bei der Beratungshotline des Zentrums KlimaAnpassung...

- › bei Fragen zu Förderprogrammen des Bundes zum Thema Klimaanpassung
- › zur Förderung durch die Bundesländer

E-Mail: beratung@zentrum-klimaanpassung.de

Telefon: 030-39001 201 >> Mo bis Fr von 10 bis 15 Uhr



IMPULSVORTRAG

Soziale Einrichtungen im Klimaanpassungsprozess - Anknüpfungspunkte und Hebelwirkung nutzen

Präsentation am 04.09.2024 beim ZKA Spotlight

Referent: Adrian Pfalzgraf



Inhalt

- 1. Vorstellung des **Referenten** und zum **Kontext** der geteilten Erfahrungen
- **2. Beispiele für Klimaanpassungsmaßnahmen** als Anregungen
- **3. Geteilte persönliche Learnings** (Erkenntnisse) zur Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen

Vorstellung des Referenten und Kontext der Erfahrungen

- Adrian Pfalzgraf: Dipl.-Geograph, Co-Geschäftsführer Firma GreenAdapt (Berlin)
- GreenAdapt auf **Konzepte und Beratungen** zur Klimaanpassung spezialisiert (Fokus Kommunen).
- 4 soziale Träger in der Klimaanpassung mit Konzepten unterstützt.
- Team mit **Expertise im Gesundheitsbereich** (Public Health, Health Communication, Pflege)
- Erfahrung in der **kommunalen Hitzeaktionsplanung**:

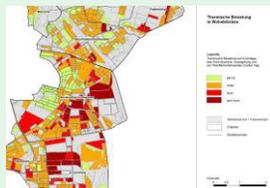


Ablauf der Begleitung von sozialen Einrichtungen in der Klimaanpassung (Konzeptphase)

Evtl. Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln



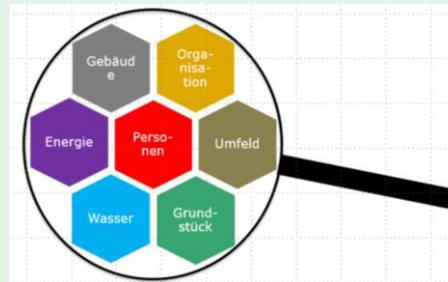
Kickoff + Begehung



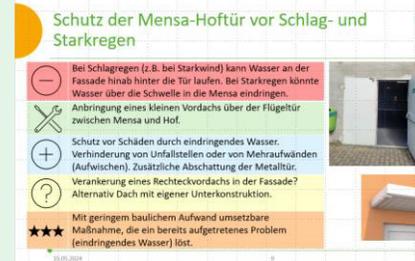
Desktop-Analysen



Befragungen



Identifikation von Betroffenheiten



Identifikation und Abstimmung von pot. Maßnahmen



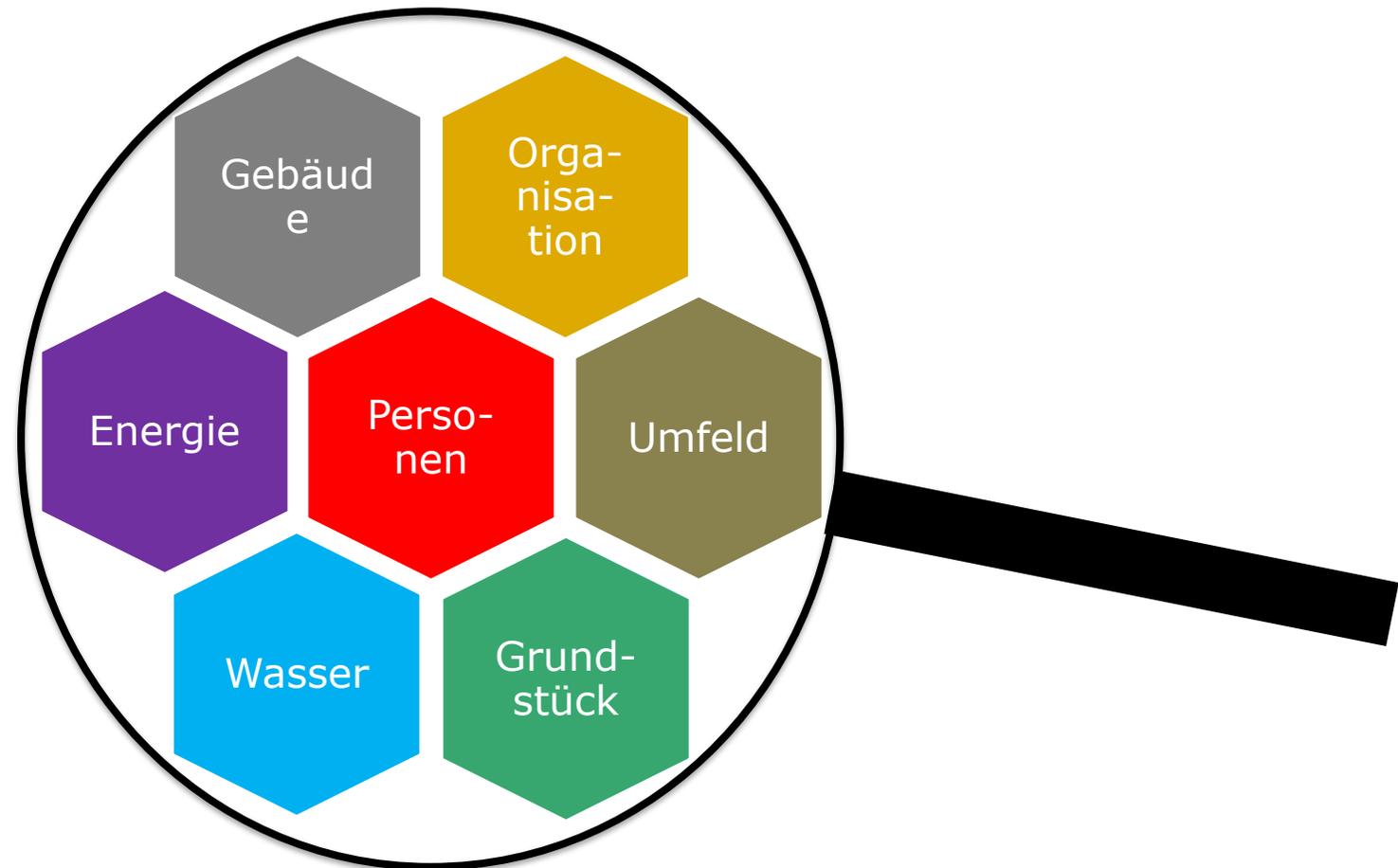
Beteiligung bei der Maßnahmenentwicklung

Behebung baulicher Mängel zu Gunsten eines besseren Mikroklimas	
ID: GAA	Umsetzungsbereich Maßnahme: (Gebäude außen)
Adressierter Standort: <input type="checkbox"/> KR <input type="checkbox"/> WN <input type="checkbox"/> WS I <input type="checkbox"/> WS II <input type="checkbox"/> WS III <input type="checkbox"/> VT	
Ziel der Maßnahme: Ggf. mögliche Planungsstellung im Zuge der geplanten Sanierung des Wohnhauses in Nürnberg sowie Instandhaltung und ggf. Errichtung des außenliegenden Sommerhochs am Standort WS I.	
Maßnahmetyp: investiv / ökonomisch	Akteure der Umsetzung: Auftraggeber, Architekt*in, Energieberater*in, Facilitym
Foto vom Ist-Zustand	Visualisierungsbeispiel der Umsetzung
Umsetzungsdauer: länger als 1 Jahr	Dringlichkeit: mittel
Beschreibung der Maßnahme	

Planungen, Maßnahmensteckbriefe, Förderungen, Bericht usw.

Evtl. Begleitung bei Umsetzungsschritten

Facetten der Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen



Beispiele für Maßnahmen auf dem Grundstück

- **Schattige Pausen- und Aufenthaltsorte** (Bäume, Pergola, ggf. Sonnensegel)
- **Vorhandene Bäume erhalten** (Baumpflege, Wasser, Wurzelschutz)
- **Grünvolumen erhöhen** (Nachpflanzung von Bäumen und Hecken)
- **Regenwasserversickerung** in Mulden, Gräben usw.
- **Speicherung von Regenwasser** in Tanks und Zisternen
- **Oberflächenabfluss bei Starkregen** von Gebäuden fernhalten / ableiten
- Auf **Sitzmöbel und Spielgeräte** aus Metall oder dunklen Oberflächen verzichten

Beispiele für Maßnahmen an Fassade und Fenstern

- Fassade in **hellerem Farbton** streichen
- **Vordächer** zum Schutz von Türen und Gebäudeöffnungen vor Starkregen
- **Verschattung der Süd-Fenster** vor hochstehender Sonne mittels Sonnenschutz-Lamellen oder aufgeständerten PV-Modulen vor Fenstern
- **Sonnenschutz-Folien** auf Fenster aufziehen (lassen)
- Bei anstehendem **Fenster-Tausch**: Hitzeschutzfenster
- Vorhandene **Jalousien** nutzen, ggf. ansteuern, einstellen, ggf. reparieren
- **Lamellenvorhänge** bei Türen, die häufig offen stehen

Beispiele für Maßnahmen am Dach

- **Weißung des Daches zur Minderung der Aufheizung** (cool roof)
- **Laubentfernung** aus Regenrinnen und vom Flachdach (Schutz vor Wasserschäden)
- Zusätzliche Dämmung des Daches

- Installation einer **Photovoltaik-Anlage** und Strom für z.B. Klimatechnik nutzen
- **Dachbegrünungen**

Beispiele für Maßnahmen im Bereich Technik

- Temperaturen mit **Datenlogger** erfassen → Wirksamkeit von Maßnahmen
- **Wärmeabgabe und Hitzestau in Server- und Heizungsräumen** vermeiden
- **Stromsparende Elektrogeräte** verwenden (Wärmequellen reduzieren)
- **Licht in Toilettenräumen** mit Bewegungsmelder schalten
- Heiz- und Wasserkreislauf optimieren, z.B. durch hydraulischen Abgleich oder sommerliches **Schließen von Warmwasserleitungen** an Handwaschbecken
- Vorhandene **Entlüfter** prüfen (Funktionsfähigkeit, wohin wird Luft abgeführt?)
- Frei zugängliche **Handwaschbecken** installieren
- Installation von leitungsgebundenen **Trinkwasserspendern**

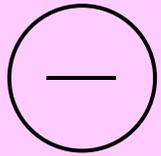
Beispiele für Maßnahmen in der Organisation

- **Thermoregulierende Kleidung** anschaffen
- **Rundmailings mit Instruktionen zum (Nacht-)Lüften** und zur Jalousien-Nutzung
- Bildung einer organisationsinternen **Arbeitsgruppe**
- Integration in z.B. **Projektwoche, Teamaktionen**
- Thema regelmäßig **in Erinnerung rufen** (z.B. mit kurzen Besprechungen, Schulungen)
- **Hitzeschutz-Verantwortliche** (für z.B. Schichten) samt Aufgaben benennen
- **Checklisten** für das Verhalten bei Extremwetter erstellen
- **Hinweise für Personen im Umfeld der Organisation**
- **Ausgabe von Trinkflaschen**, Trink-Erinnerungen
- Anpassung der **Speisepläne** (leichte Kost im Sommer)

Diskussionsfrage

- ***Wie können soziale Einrichtungen (bzw. ihre Träger) in der Klimaanpassung besser vorankommen? ... und dies auch ohne Förderung.***
- *Ziel: Resiliente Organisationen und Schutz hitzevulnerabler Personengruppn*
- **→ *Nachfolgend teile ich meine persönlichen Learnings zur Frage***

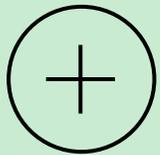
Learning 1: Wie wertvoll Dokumentationen sind



- Probleme in der Organisation oft „bekannt“, aber es gibt kaum Aufzeichnungen
- Sachverhalte müssen erinnert oder erst nachgeschaut werden (sofern Unterlagen überhaupt vorhanden)



- Materialordner anlegen: z.B: mit Temperaturmessungen, Fotos von Starkregenereignissen, Beschwerden über Hitze, Verbrauchsdaten, ergriffenen Maßnahmen.



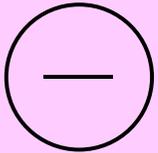
- Bessere Argumentationsgrundlage für Anträge / Förderungen
- Leichtere Problemanalyse und Maßnahmenentwicklung.
- Wissensspeicherung über Personalfuktuation hinweg.



- Wo genau gibt es Probleme in Bezug auf Hitze?
- Was wurde bereits umgesetzt / versucht?
- Welche Effekte hatten die bisherigen Maßnahmen?



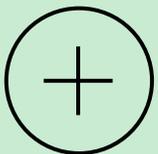
Learning Nr. 2: Klimaanpassung aufsatteln



- Klimaanpassungskonzepte ohne Förderung für viele Einrichtungen nicht finanzierbar.
- Auch für die Umsetzung von Maßnahmen aus Gründen der Klimaanpassung fehlt oft das Geld.



- Mit Klimaanpassung auf andere Vorhaben „aufsatteln“.
- Checklisten und Materialien aus dem Internet nutzen.
- Selbst finanzierte Erstberatung für Planung erster Schritte.



- Mit kleinen Schritten vorangehen.
- Klimaanpassung als Lern- und Wachstumsprozess sehen.
- Kaum zusätzlicher Planungsaufwand & geringe Mehrkosten.



- Können Budgets umgenutzt werden?
- Sprechen Sie Bau- und GaLaBau-Firmen explizit auf klimaresiliente Ausführungen an.

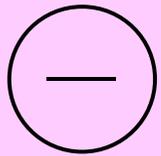


Fassade der Einrichtung vor den Malerarbeiten



Fassade der Einrichtung nach den Malerarbeiten

Learning 3: Weiterbildung und Partizipation



- Sensibilisierung für Hitze-Probleme teils noch nicht vorhanden
- Hohe Auslastung in den CARE-Berufen („was denn noch??“)
- Verantwortung wird von Beschäftigten oft abgelehnt



- Kurze Fortbildungen zu Hitze zu Beginn des Sommers
- Hitzeschutzmaßnahmen zusammen durchsprechen
- Belange der Beschäftigten verstehen und aufgreifen
- Erwartungsmanagement zum Anpassungsprozess betreiben!



- Wissen wird zu Beginn des Sommers jeweils aufgefrischt.
- Umsetzung & Weiterentwicklung der Hitzeschutzmaßnahmen.
- Beschäftigte werden bei Maßnahmen mitgenommen.



- Welche Vorschläge für Maßnahmen haben die Beschäftigten?
- Wie können Arbeitsbedingungen verbessert werden?
- Ergänzende interaktive Formate für Selbststudium nutzen.

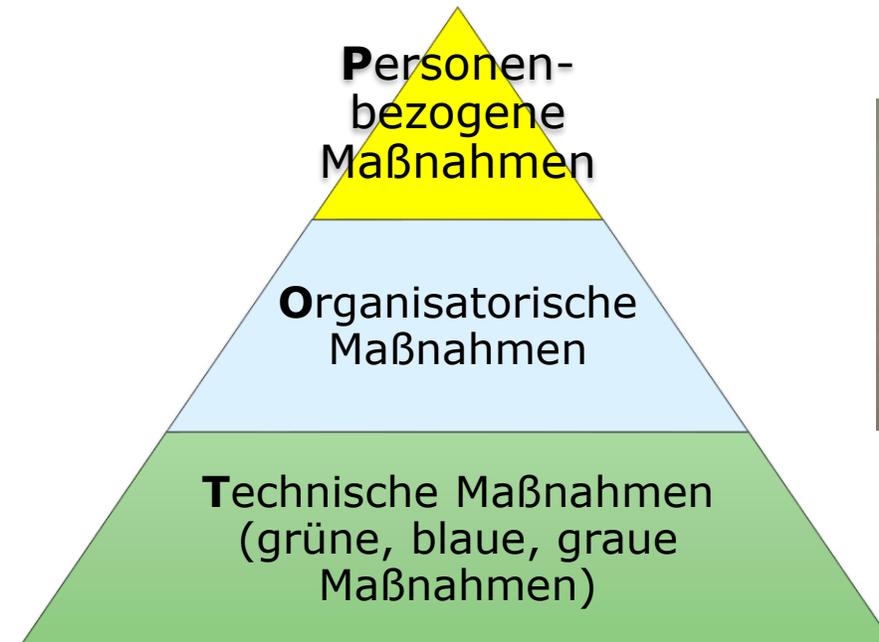
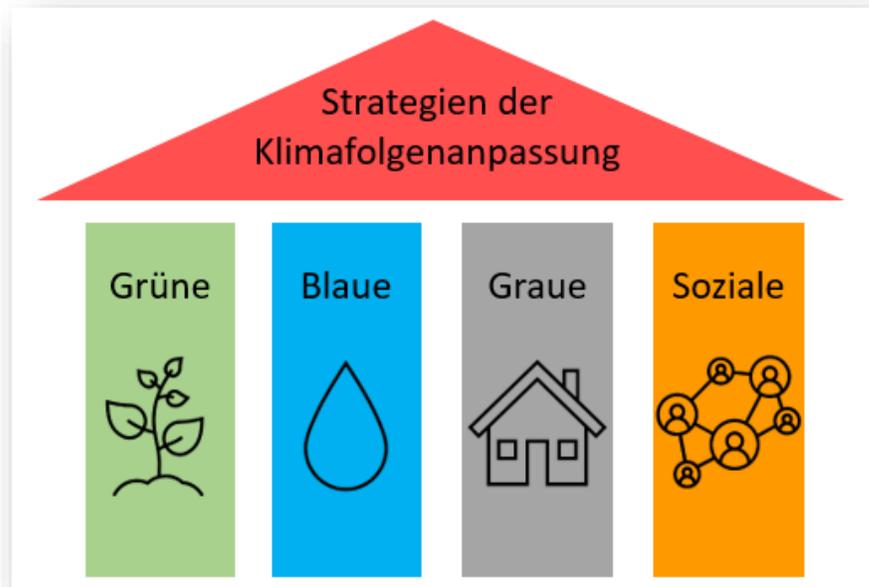


Während einer Schulung von Pflegepersonal durch GreenAdapt



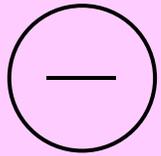
Learning 4: Maßnahmen kombinieren

Das **TOP-Prinzip** für den optimalen Schutz der vulnerablen Personen und Beschäftigten



besser komplette
Arbeitsbedingungen im
Sommer anpassen, als
individuelle Maßnahmen

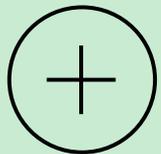
Learning 5: Hitzeschutzpläne für soziale Einrichtungen



- Abläufe für heiße Tage sind oft nicht vorgeplant.
- Selten werden Hitzewarnungen vom DWD abonniert.



- (Saisonal) vorbereitende und akute Maßnahmen kombinieren
- Kleine Dinge ausprobieren, von Sommer zu Sommer optimieren
- Vernetzung mit anderen Organisationen suchen



- Organisation übernimmt Verantwortung, Entlastung Einzelner
- Schutz hitzevulnerabler Personen und Beschäftigter



- Musterhitzeschutzpläne oder Checklisten adaptieren?
- Sind Kooperationen mit der Kommune (HAPs) möglich?



Learning 6: Soziale Einrichtungen zum Gegenstand kommunaler Hitzeaktionsplanungen machen

- Soziale Einrichtungen sollten in den 8 Kernelementen von Hitzeaktionsplänen adressiert werden, z.B. mit:
 - Beteiligung am HAP-Prozess
 - Identifikation und Adressierung vulnerabler Einrichtungen
 - Maßnahmen für komm. Liegenschaften
 - Informationsmaterialien
 - Checklisten für Einrichtungsarten
 - Kommunikation von Hitzewarnungen
 - Integration in bestehende Vernetzungsformate



Diskussion, Kontakt und Abschied

- **Welche Erfahrungen und Tipps können Sie mit uns teilen?**
- **Kontakt zum Referenten Adrian Pfalzgraf:**

E-Mail: adrian.pfalzgraf@greenadapt.de Tel. 030 / 120 850 35-3

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen! Vielleicht auch in Präsenz zur Deutschen Klimamanagement Tagung (26.09. bis 27.09.2024) in Hamburg?

- ***Learning 7: Klimaanpassung ist ein Marathon (oder Hürdenlauf), kein Sprint.***

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

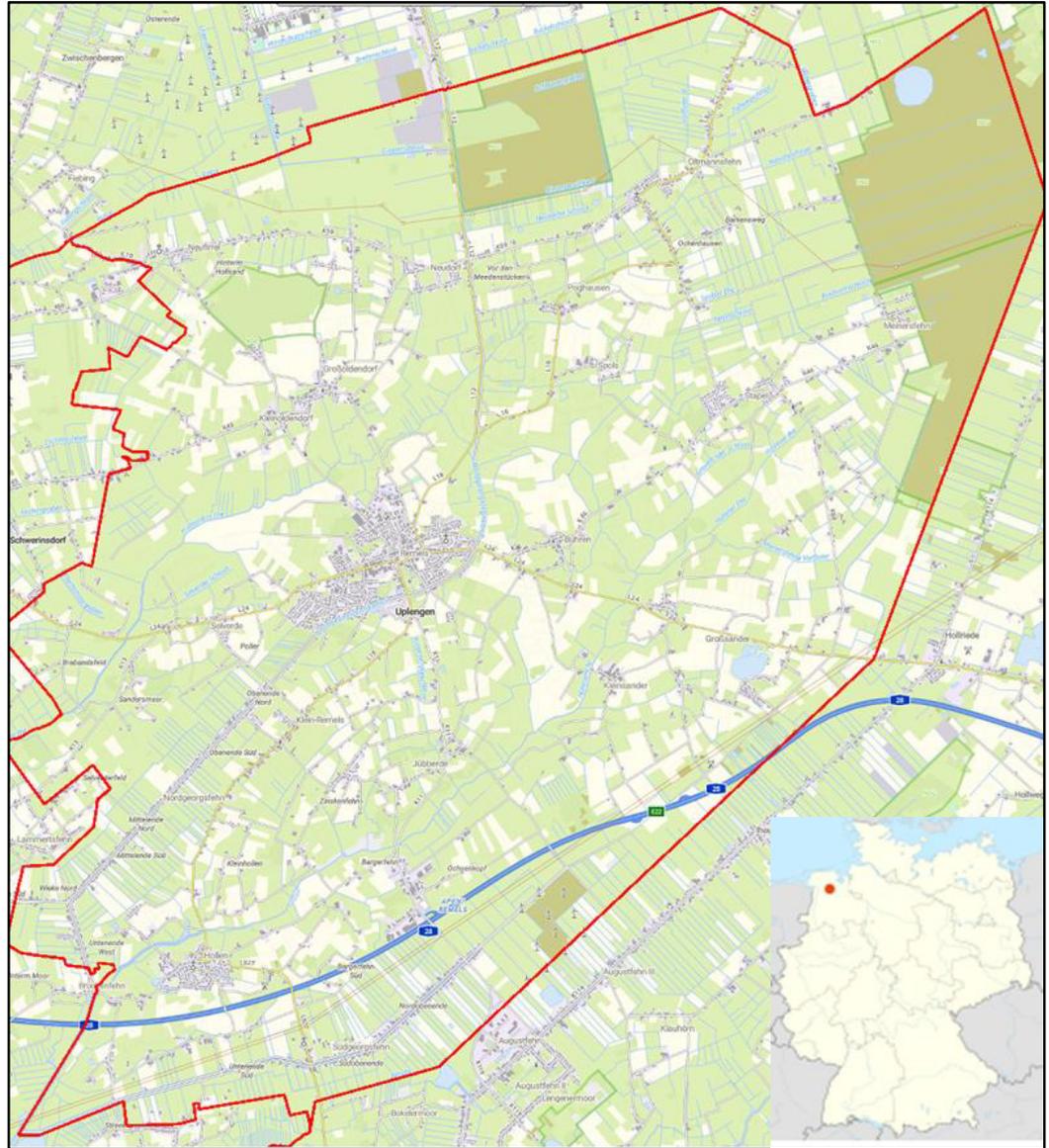
Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen



ZKA Spotlight 4. September 2024

Dr. Johannes Fuchs

Uplengen



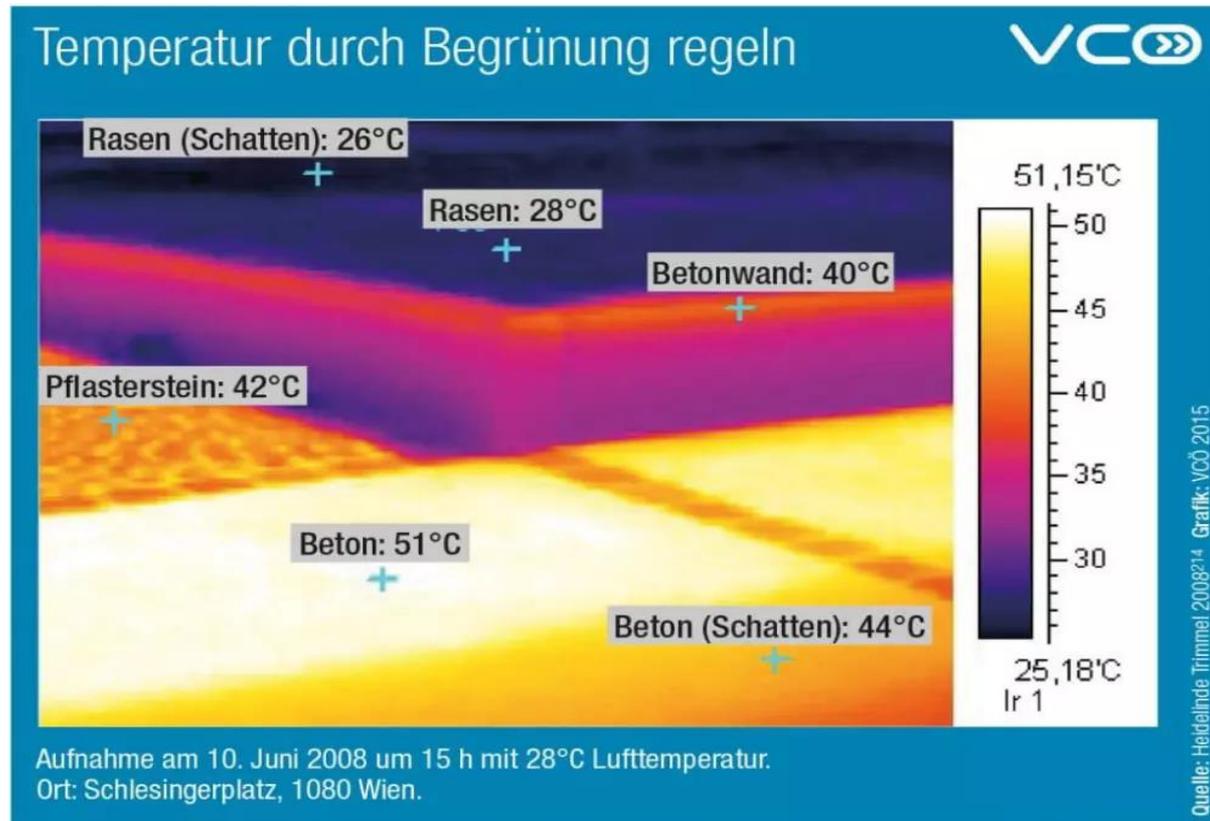
Vorgehensweise

- Externer Impuls durch Landkreis
- Rücksprache mit entsprechenden Einrichtungen
- Antragstellung

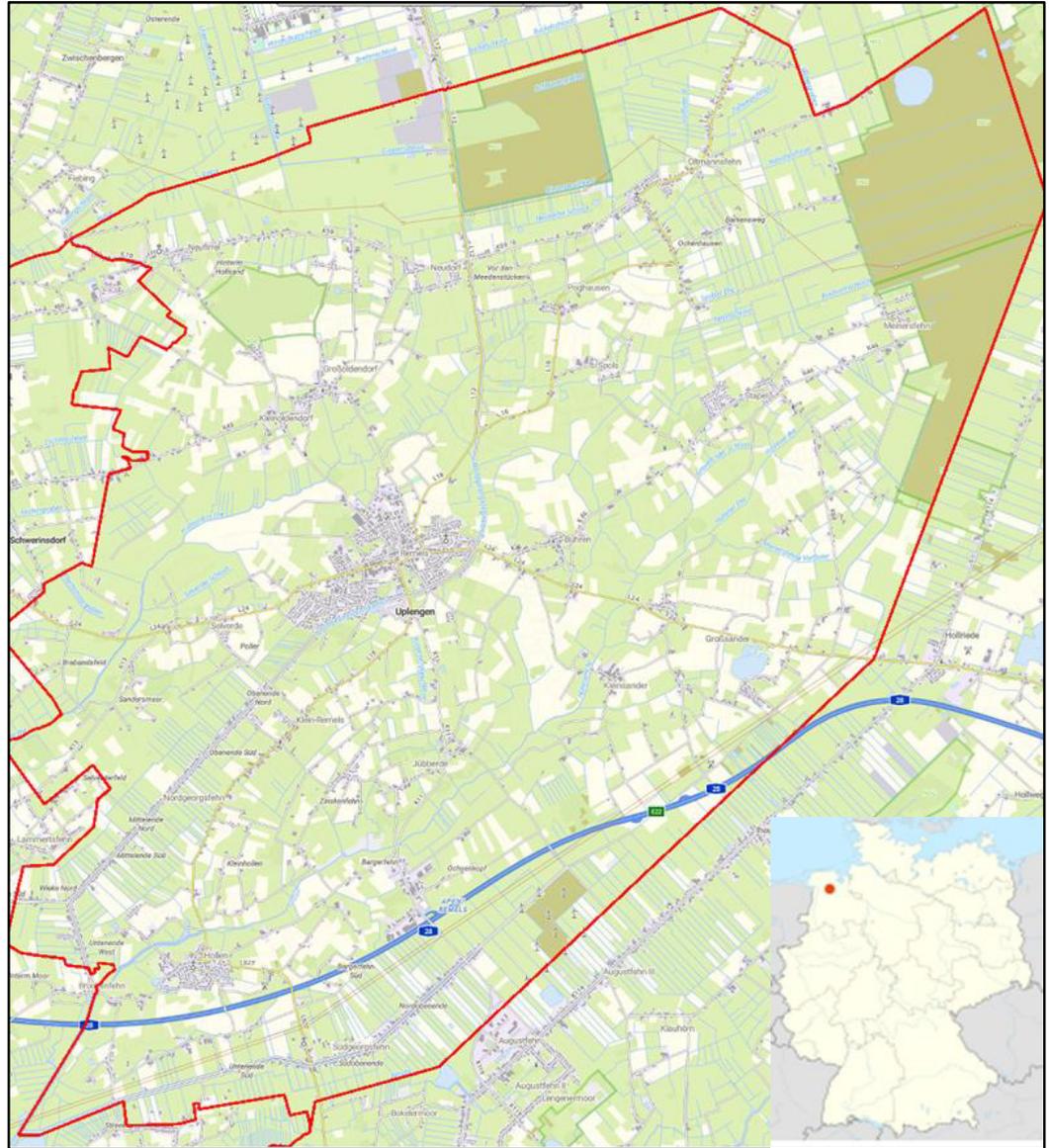
Projekt

- Förderkennzeichen: 67APS0163
- Fördersumme: 1.253.204,16€
- Förderschwerpunkt 2: Investive Maßnahmen

Warum?



Uplengen



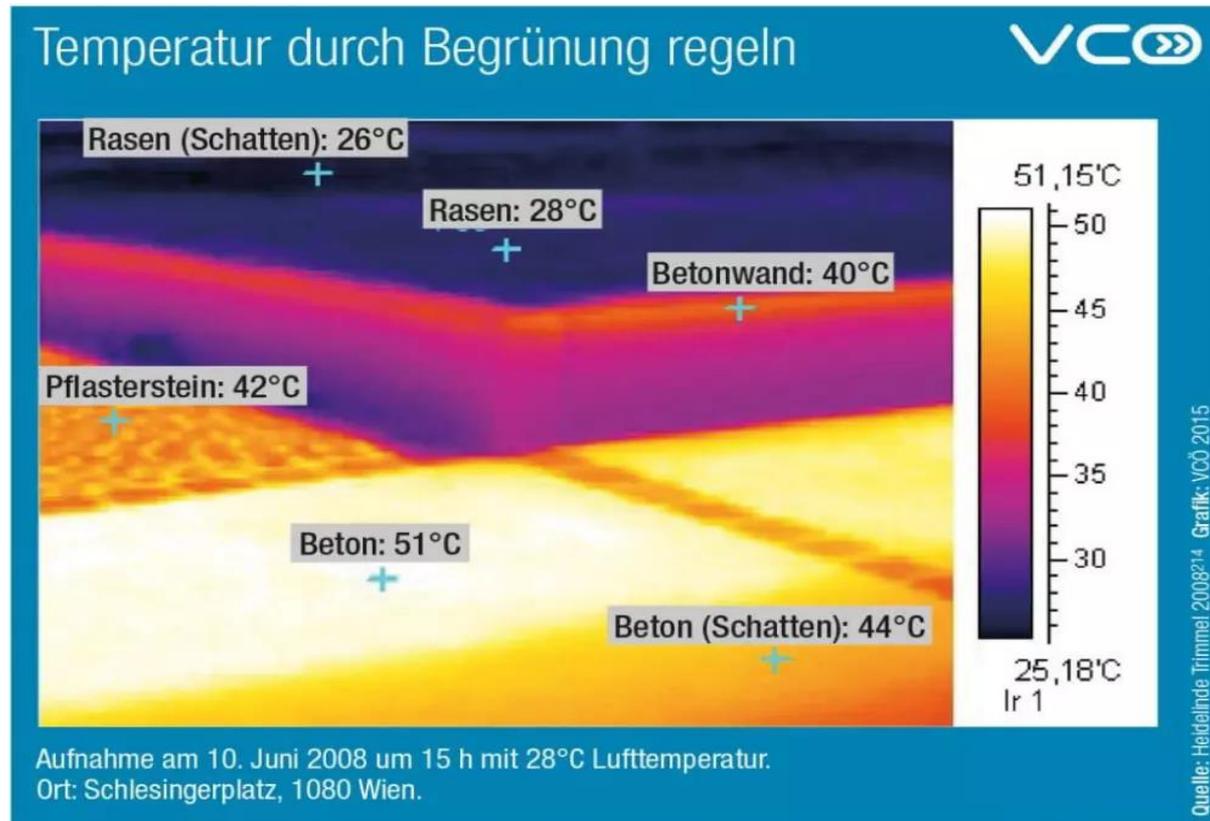
Vorgehensweise

- Externer Impuls durch Landkreis
- Rücksprache mit entsprechenden Einrichtungen
- Antragstellung

Projekt

- Förderkennzeichen: 67APS0163
- Fördersumme: 1.253.204,16€
- Förderschwerpunkt 2: Investive Maßnahmen

Warum?



Standorte

- 3 Grundschulen
- 3 Kindertagesstätten
- 1 Badensee

Fördergegenstand(e)

- Neuanpflanzungen
- Dachbegrünung
- Fenstertausch (Wärmeschutzverglasung)
- Raffstoreanlagen
- Sonnensegel
- Dämmung
- Wasserspielplätze – 1x Krippe und Badesee

Grundschule Hollen



Grundschule Stapel



Badesee Großsander



Grundschule Hollen



KITA Stapel



Krippe Stapel



Krippe Stapel



KITA Hollen



Rückfragen

johannes.fuchs@uplengen.de

04956 – 9117 52

Fragen und Diskussion

Teilnehmende des Spotlights



Vielen Dank!



Im Auftrag des:



KONTAKT

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Standort Berlin

Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin

E-Mail:

beratung@zentrum-klimaanpassung.de

ZKA Beratungshotline:

030-39001 201

Montags bis Freitags von 10 bis 15 Uhr